



An den Grossen Rat

10.5107.03

BVD/P105107

Basel, 29. Oktober 2014

Regierungsratsbeschluss vom 28. Oktober 2014

## Anzug Salome Hofer und Konsorten betreffend Ausbau der Veloroute Riehen–Basel auf Stadtgebiet

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 10. Juni 2010 den nachstehenden Anzug Salome Hofer und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Der Veloweg, den Riehen vor etwa 20 Jahren gebaut hat, erfreut sich grosser Beliebtheit und stellt einen schnellen Weg zur Stadtgrenze und damit eine nützliche und notwendige Ergänzung zur Achse entlang der Äusseren Baslerstrasse dar. Die aufwendige Ausgestaltung ermöglicht den Velofahrenden eine bequeme Fahrt entlang der Bahnlinie. Dies ändert sobald man auf städtisches Gebiet kommt beim Gymnasium Bäumlhof. Von dort an müssen sich die Velofahrenden durch Quartiersträsschen schlängeln, oder auf die stark befahrene Bäumlhofstrasse ausweichen. Erst bei der Bahnunterführung Bäumlhofstrasse beginnt der Velostreifen, der eine sichere und bequeme Weiterfahrt Richtung Stadt ermöglicht. Anfangs der Neunzigerjahre wurde ein Projekt erarbeitet, das die Weiterführung des Veloweges vom Gotenweglein via Hirzbrunnenpromenade vorsah. Dieses Projekt wurde dann aber vom Baudepartement sistiert und nie mehr weiter bearbeitet. Die Velorouten sind gemäss dem Basler-Richtplan Verkehr die Hauptverbindungen für die Velofahrenden. Dies erfordert, wie bei den Hauptverkehrsachsen des motorisierten Verkehrs, einen entsprechenden Ausbaustandard damit auf diesen direkt, schnell und sicher gefahren werden kann. Die Unterzeichnenden bitten deshalb die Regierung:

- die Weiterführung der Veloroute vom Gotenweglein entlang dem Bahndamm über die Rankstrasse bis zur Bäumlhofstrasse zu projektieren und mögliche Ausgestaltungen auszuarbeiten
- dem Grossen Rat möglichst bald einen Ratschlag für den Ausführungskredit vorzulegen.

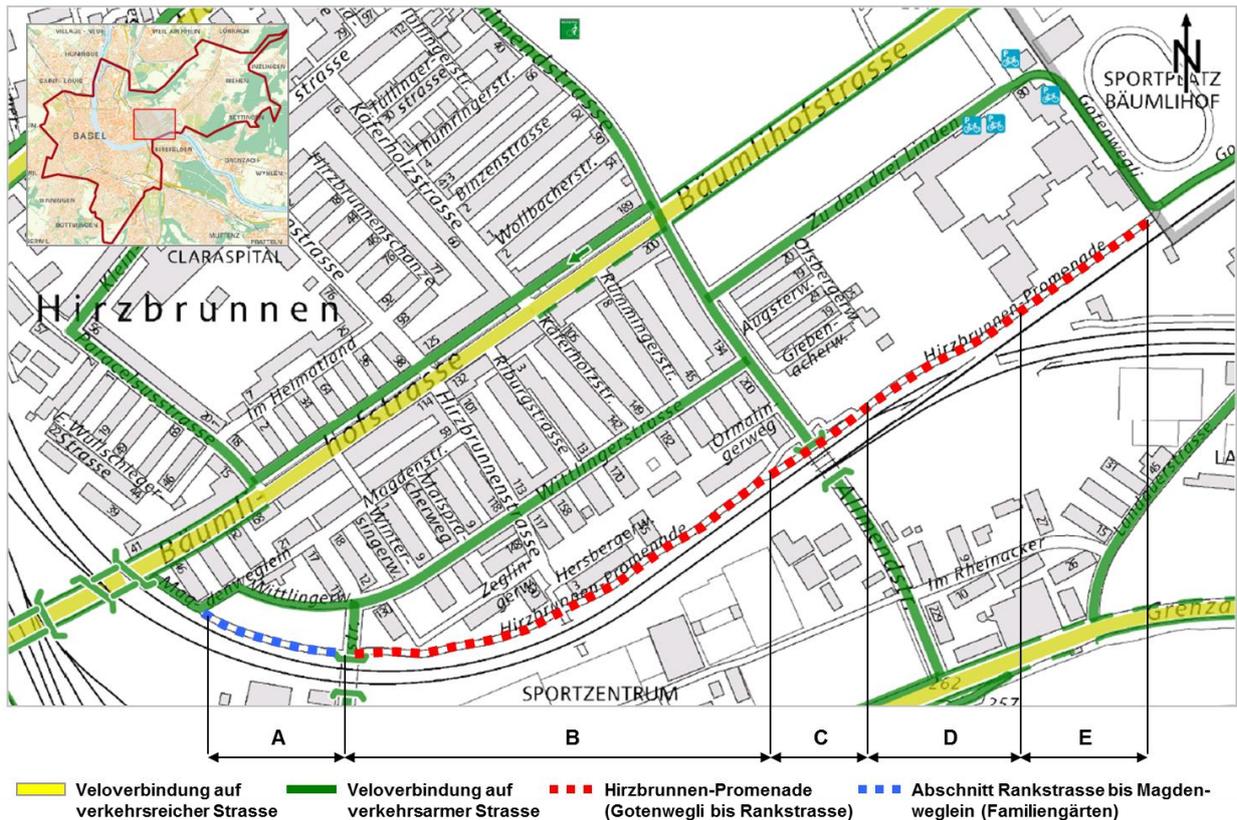
Salome Hofer, Jörg Vitelli, Brigitte Hollinger, Thomas Grossenbacher, Franziska Reinhard, Tanja Soland, Sabine Suter, Atilla Toptas, Gülsen Oeztürk, Guido Vogel, Loretta Müller, Doris Gysin, Daniel Goepfert, Mirjam Ballmer, Ursula Metzger Junco P., Urs Müller-Walz, Mustafa Atici, Beat Jans“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Der Regierungsrat hat bereits in seinem Bericht vom 8. August 2012 zum Anzug Salome Hofer und Konsorten betreffend Ausbau der Veloroute Riehen–Basel auf Stadtgebiet Stellung genommen.

# 1. Ausgangslage

Der im Anzug benannte Abschnitt erstreckt sich zwischen der Gemeinde Riehen und dem baselstädtischen Hirzbrunnenquartier. Im Bereich Gotenwegli und Bäumlhofstrasse verläuft die Strecke über eine Länge von ca. 1.2 km entlang des Bahndamms. Zwischen dem Gotenwegli und der Rankstrasse spricht man von der Hirzbrunnen-Promenade. Sie ist heute eine attraktive Fusswegverbindung. Insbesondere zwischen Allmendstrasse und Rankstrasse hat die Promenade mit Rasenflächen und lockerem Baumbestand einen parkähnlichen Charakter. An die Promenade schliesst sich westlich der Rankstrasse ein Bereich mit Familiengärten bis zum Magdenweglein an. Der Abschnitt ist heute nicht öffentlich zugänglich, die bestehende Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr führt durch das Wittlingerweglein.



Die Velofahrenden werden heute zwischen der Bäumlhofstrasse und dem Gotenwegli indirekt über verkehrsarme Strassen und z.T. im Gegenverkehr von Einbahnstrassen geführt. Der Umweg gegenüber einer direkten Führung durch die Hirzbrunnen-Promenade beträgt ca. 200 m.

Fuss- und Veloverkehr haben das Bedürfnis nach direkten, attraktiven und zusammenhängenden Wegen sowie subjektiver und objektiver Sicherheit. Mit einer Veloverbindung zwischen dem Gotenwegli und der Bäumlhofstrasse entlang des Bahndamms könnten der Umweg für den Veloverkehr verringert und die Orientierung erleichtert werden. Das Bau- und Verkehrsdepartement hat deshalb in einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe unter externer Fachbegleitung betreffend Naturschutz eine Vorstudie für die Prüfung der im Anzug beschriebenen Veloroute erarbeitet.

## 2. Prüfung und Fazit

### 2.1 Verträglichkeit mit Fussverkehr

Mit einer Öffnung der Hirzbrunnen-Promenade für den Veloverkehr steigen die Anforderungen an die Wegbreiten, damit ein gegenüber dem Fussverkehr möglichst konfliktfreies Kreuzungs- oder Überholmanövern von Velofahrenden möglich ist. Dennoch würden die Öffnung für den Veloverkehr und das zu erwartende Veloverkehrsaufkommen von bis zu fünfzig Velos in der Spitzenstunde die Qualitäten für die zu Fuss Gehenden deutlich einschränken. Besonders wochentags würde sich der Charakter der Hirzbrunnen-Promenade durch die zu erwartende Dominanz der Velofahrenden von einer Fussgängerpromenade zu einer Veloachse verändern – mit entsprechenden negativen Konsequenzen bezüglich der Sicherheit bzw. des Sicherheitsempfindens und der Attraktivität für die Fussgängerinnen und Fussgänger. Auch an Wochenenden, an denen mit einem geringeren Veloverkehrsaufkommen zu rechnen ist, wäre ein deutlicher Attraktivitätsverlust zu erwarten.

Mit dem klaren Ziel der Bereitstellung sicherer und attraktiver Fusswege soll der Fussverkehr im Kanton Basel-Stadt ebenso konsequent gefördert werden wie der Veloverkehr. Eine Öffnung der Strecke für den Veloverkehr steht den genannten Leitsätzen des Kantonalen Richtplans entgegen. Die Förderung des Veloverkehrs soll nicht zu Lasten des Fussverkehrs erfolgen. Mit der Öffnung für den Veloverkehr ginge hingegen attraktiver Aufenthalts- und Bewegungsraum, der Fussgängerinnen und Fussgängern vorbehalten ist, verloren.

### 2.2 Verträglichkeit für Naturschutz und Grünraum

Mit einer Verbreiterung der Wegquerschnitte wären Eingriffe zulasten der Familiengärten und/oder der Böschungen in den in obenstehender Abbildung bezeichneten Abschnitten A und D verbunden. Damit ginge wertvoller Erholungs- und Lebensraum in Basel verloren. Im Abschnitt B wäre der Baumabstand in mehreren Fällen betroffen. Vor allem der Abschnitt B der Hirzbrunnen-Promenade trägt den Charakter eines Aufenthaltsbereichs für Fussgänger.

In der Bäumlihofebene befindet sich das bedeutendste Vorkommen der Geburtshelferkröte sowie weiterer schützenswerter Tierarten im Kanton Basel-Stadt. Eine Verbreiterung des Fussweges zulasten der Familiengärten und/oder der Böschung stellt einen Verlust an wichtigem Lebensraum dar. Durch den Veloverkehr würden zudem vermehrt Tiere überfahren, die sich v.a. in den Abendstunden auf ebenen vegetationsfreien Wegflächen aufhalten. Bei einer Umgestaltung könnten bereits während der Bautätigkeit Tiere umkommen und ihre Quartiere zerstört werden. Der Kanton trägt für den Erhalt der ortsansässigen gefährdeten Amphibien eine besondere Verantwortung. Der Verlust, auch nur weniger Tiere, muss vermieden werden, was mit einem Ausbau zu einer Veloachse kaum gewährleistet werden kann.

### 2.3 Schlussfolgerung

Aufgrund der obigen Abwägungen soll die Hirzbrunnen-Promenade den Fussgängerinnen und Fussgängern und den gefährdeten Amphibien vorbehalten bleiben. Eine Freigabe für den Veloverkehr wäre bereits bei wenigen Velofahrenden mit einem deutlichen Attraktivitätsverlust für den Fussverkehr und einer Gefährdung der schützenswerten Geburtshelferkröte verbunden. Die Velofahrenden werden heute zwischen Bäumlihofstrasse und Gotenwegli indirekt über verkehrsarme Strassen geführt. Die Velo Verbindung ist gut signalisiert und der Umweg fällt mit ca. 200 m resp. rund einer Minute sehr gering aus. Die Verwaltung wird prüfen, ob die Führung des Veloverkehrs gegen die Einbahnstrasse in der Wittlingerstrasse durch die Schaffung zusätzlicher Ausweichstellen optimiert werden kann. Ebenso ist eine Stärkung der Bäumlihofstrasse als direkte Veloachse von Riehen nach Basel durch entsprechende Velomassnahmen vorgesehen. Deshalb wird die Bäumlihofstrasse in den Teilrichtplan Velo aufgenommen. Die Hirzbrunnen-Promenade hingegen ist nicht mehr Bestandteil des TRP Velo.

### 3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Salome Hofer und Konsorten betreffend Ausbau der Veloroute Riehen–Basel auf Stadtgebiet abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin